

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebreichen und getreuen GOTTes / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

II. Der Bericht derer Medicorum des Wäysen-hauses von dem bisher continuierenden Segen der Medicamenten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

nem unverantwortlichen Mißbrauche des Gebets) ist man dergestalt entfernt / daß auch die Jugend für diesem und andern bey den Strassen-Bettlern (auch wol in Armen-Häusern) eingerissenen Mißbräuchen des Gebets fleißig gewarnet wird.

Nachdem ich denn nun das Erste / so ich be-
heissen / nemlich die Erzählung des bishero dem
Waisen-hause durch milde Beysteuern zu-
gefloßenen Segens zur gnüge geleistet / so fol-
get nun hierauf / wie oben versprochen worden /

II.

Der Bericht derer Medicorum des
Waisen-hauses
von dem bisher continuirenden Segen
der Medicamenten.

I.

Bleichwie die Vorsorge Gottes bisher ü-
ber das ganze Werck gewaltet; also hat
sich auch insonderheit der Göttliche Se-
gen bey der Apotheke / und bey dem Gebrauch derer
aus derselben dispensirten Medicamenten / nach
Edirung der IV. Fortsetzung / nicht wenig fund
gegeben: massen dieselben sowol hieselbst und in
hiesiger Gegend als auch auswärts sich dergestalt
kräftig erzeiget / daß die Patienten selbst sich daher
genüthiget gefunden / den Namen Gottes über die
durch

durch dieselbe empfangene Wohlthat zu preisen.

2.

Zum Beweis dessen dienet/ was ein vornehmer von Adel und Fürstlicher hoher Minister hievon in diesem 1708ten Jahre an einen seiner guten Freunde berichtet. Seine Worte lauten davon also: „Der Allerhöchste Gott hat am Licht-
 „meß-tage durch die Essentiam dulcem ein
 „recht Miracul an meines Bruders Frau ge-
 „than. Sie hat einige Zeit her sehr starck an der
 „Sicht laboriret: und weil sich solche aus den
 „Gliedern in den Leib gezogen/ lag sie ganz in
 „Agone, war schon eingeseget/ Sprache und
 „Puls war weg/ Convulliones erregten sich/
 „und wartete man (weil der Medicus selbst ihr
 „das Leben völlig abgesprochen) ihres Endes au-
 „genblicklich. Als aber zu allem Glück mir die
 „Essenz einfiel/ und ihr solche zweymal eingege-
 „ben war; wachte sie auf einmal wieder auf/
 „fing an zu reden/ und sagte: es wäre/ als ob ihr
 „etwas sey vom Herzen abgezogen worden (wel-
 „ches sich kurz vorher etliche mal starck bewegt
 „hatte) und würde ihr nun ganz wohl: und als
 „darauf mit der Essenz ferner fortgefahen wur-
 „de/ überfiel sie gegen Abend eine starcke Angst/
 „fing darauf an zu vomren; und nachdem viel
 „heftlicher Schleim weggangen/ befand sie sich
 „völlig erleichtert/ und ist nun bis dato ganz
 „fein/ nur daß die Sicht-Schmerzen sie an der
 „Hand/ wiewol leidlich/ incommodiren/ ist aber
 über

„über den ganzen Leib ausgefahren / welches der
 „Medicus für sehr gut hält / und bey ihr nichts
 „anders als diese Essenz brauchen will. Gott
 „sey gelobet für die Kraft / so er darein geleyet
 „Möchte wünschen / daß Herr D. Richter Nach-
 „richt hievon bekäme. Ich werde niemals ohne
 „diese Medicin seyn / auch sie iedermann recom-
 „mendiren.

Ein anderer vornehmer Patient ausser Landes
 berichtete vor wenig Tagen mit rechter Bewegung
 seines Gemüths die Genesung seiner Frau Lieb-
 sten mit diesem Zusatz / daß Sie beyderseits Gott
 inbrünstig dafür Dancet gesaget hätten.

Ein Cavalier aus Norwegen und Königlichem
 Dänischer Bedienter meldete in seinem Schrei-
 ben vom 18ten Febr. a. c. „daß die erhaltene Me-
 „dicamente nächst Gottes Hülfe überaus schö-
 „ne Wirkungen und heylsame Effectus von sich
 „spüren ließen / welche ihn veranlasset deren mehr
 „zu begehren.

Nachdem auch diese Medicamente vor ein paar
 Jahren nach Spanien verlanget worden; und
 derjenige Kaufmann / so dasige Dexter damit ver-
 sehen / vor kurzer Zeit mit Tode abgangen; so
 hat sich ein anderer von freyen Stücken / bloß
 durch die gute Wirkungen dieser Arzneyen be-
 wegen / anerbotten / die Mühe der Provision über
 sich zu nehmen.

Ein Medicinæ Doctor und Practicus hat vor
 D 3

erlis

erlittenen Wochen seine Observationes. so er von den Wirkungen dieser Arzneyen / sonderlich aber von der *Essentia dulci*, selber gemacht / überschicket // und uns des Segens / welchen Gott auch seines Orts dadurch erzeiget / versichert.

4.

Ein Fürstlicher Bedienter in einem benachbarten Fürstenthum / welcher erstlich am Podagra sehr abgetre / hernach aber / als er die *Salivat* Cur dagegen gebraucht / ganz contract worden / und dabey beständig grosse Schmerzen erlitten / erholte sich bey uns / den Medicis des Waisen-hauses / Raths / ob er von dem Gebrauch der *Essentia dulcis* nur einige Erleichterung der Schmerzen zu hoffen hätte. Da ihm nun von uns zur Antwort vermeldet worden / daß wir nicht allein dieses hoffeten; sondern auch dafür hielten / daß / wenn er diese Arzney nach gegebener Anleitung gebrauchen / sich dabey recht verhalten / und sich insonderheit in dem Gebrauch durch nichts irre machen lassen würde / er unter Göttlichem Segen seine Gesundheit gar wieder erlangen könnte: hat er solchen Rath angenommen / und ist nach kurzer Zeit / bey dem Anfange dieses Jahrs / zu vieler Menschen Verwunderung / und zu nicht geringem Preise Göttlichen Namens auf seine Füße gestellet worden: welches auch ihn selber nicht wenig bewaget / zumal weil er die Mög-

Möglichkeit seiner Besserung/ nachdem er keine Kosten an sich ersparet hatte/ vorher selber nicht begreifen können.

5.

Es würde viel zu weitläufig seyn/ dasjenige Werckwürdige/ so sich in der kurzen Zeit zum Preise Gottes in diesem Stück zugetragen hat/ alles beizubringen. Wir beziehen uns dabey auf die Merckwürdige Exempel sonderbarer durch die Essentiam dulcem geschעהener Curen/ welche zum Druck fertig liegen/ und mit ehesten ediret werden sollen: in welchen nicht allein dasjenige erzählt wird/ was sich außerhalb Landes zugetragen/ sondern auch was Gott an diesem Ort für Segen erzeiget; und werden unterschiedene hieselbst wohnhafte und bekante Personen mit Namen genennet/ an welchen Gott sonderbare Exempel seiner Macht und Güte bewiesen: welches diejenigen um soviel mehr wird überzeugen können/ welche/ diese Arzney bey andern zu vers Kleinern/ und den Segen Gottes dabey niederzuschlagen/ vorgegeben haben/ als könnte man an diesem Orte keine Exempel sonderbarer Wirkungen vorzeigen.

6.

Der Ausführliche Bericht von der Essentia dulci, dessen in der IV. Fortsetzung n. 12. gedacht worden/ ist bereits zu Ende des Jahres 1707. heraus kommen/ darinnen von ihrer Zubereitung und Unterschied von andern gemeinen Gold-

D 4

Tina

Tincturen gehandelt / und gezeigt wird / worin ihre Virtutes specifica oder eigentliche und gewisse Wirkungen bestehen: wobey auch zugleich gewisse Gründe und Regeln angewiesen werden / nach welchen sich selbiger nicht allein Medici / sondern auch Ungelernte bey allerhand schweren Krankheiten / als Contractur / Epilepsie / Gicht / Podagra / Stein-schmerzen / schweren Geburten / Blut-stürzungen 2c. nicht weniger auch bey allerhand andern (und in dem Bericht nicht benannten) vorfallenden Krankheiten / mit Nutzen und methodisch gebrauchen können.

Bis hieher auch der Bericht derer Medicorum
des Wapfen-hauses.

Folget nun

III.

Was der Inspector des Buchhandels von dem bisherigen Verlage einzurücken übergeben hat.

Nunmehr ist durch Verlegung des Wapfen-hauses des Herrn Geheimen Rath Stryks Tractat de Cautelis Testamentorum in 4to. so durch desselben Mildigkeit hiesigem Wapfen-hause vormals überlassen / zum andern mal so retworden.

Ingleichen ist wieder fertig worden die 2te Auflage von dessen Urals moderner 1^{stem} Theil. 4.

Der andere Theil von dieser Arbeit wird auch auf